



DIE KREISTAGSFRAKTION

**Rede des Vorsitzenden der CDU Kreistagsfraktion
Johannes Dünner
zum Haushaltsplan 2018**

**anlässlich der Verabschiedung des Haushalts
im Rahmen der Sitzung des Kreistags
am 14. Dezember 2017**

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,

der Kreistag hat Halbzeit!

In der zweiten Halbzeit hat der Rheinisch-Bergische Kreis einen neuen Landrat gewählt: Stephan Santelmann! Er kann auf einen erfahrenen Verwaltungsvorstand setzen mit Kreisdirektor Dr. Werdel sowie den Dezernenten und Amtsleitern der Verwaltung. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem bisherigen Landrat Dr. Tebroke bedanken, die mit unserem neuen Landrat fortgesetzt wird.

Die CDU-Fraktion hat einen neuen Vorsitzenden: mich. Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Johannes Dünner, ich wohne in Odenthal, bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder.

Und auch ich kann mich auf einen erfahrenen Fraktionsvorstand stützen.

Bei meinem Vorgänger Holger Müller und seinem Stellvertreter Rainer Deppe möchte ich mich ebenfalls für die langjährige gute Führung der CDU-Fraktion bedanken.

Seit der Einbringung des Haushalts am 5. Oktober dieses Jahres haben wir in den Fachausschüssen, in den Fraktionen, zwischen den Fraktionen, mit vielen Stadt- und Gemeinderatsfraktionen, mit den Kämmerern und mit den Bürgermeistern beraten. Die Verwaltung stand uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Herzlichen Dank an die Verwaltung und hier ausdrücklich an den Kämmerer Klaus Eckl und seine Mitarbeiter.

Das Ergebnis dieser Beratungen und die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Politik finden sich in diesem Haushalt wieder:

Stichwort: „Verlässliche, attraktive Takte der Busse“

Seit letztem Sonntag gibt es enorme Verbesserung auf vielen Buslinien. Diese Verbesserungen beziehen sich zunächst auf die Tage, die für Berufspendler von besonderer Bedeutung sind. Viele Buslinien wurden darauf abgestimmt, die Takte der

S-Bahn in Bergisch Gladbach und der Regionalbahn in Overath und Rösrath zu verknüpfen. Damit leisten wir unseren Beitrag, einen Teil des PKW-Verkehrs auf unseren Straßen zu verringern.

Eine Schnellbuslinie im Nordkreis und Verbesserungen der Wochenend-Verkehre werden folgen.

Stichwort: „Wasserstoff -Bus“

Durch unseren Beschluss, eine Wasserstoff-Tankstelle in Wermelskirchen mitzufinanzieren und fünfzehn wasserstoffbetriebene Busse durch die RVK kaufen zu lassen, leisten wir unseren Beitrag, Mobilität auch bei drohenden Fahrverboten zu sichern. Luftreinhaltung wird das zentrale Thema in Köln und Leverkusen werden und damit auch für uns.

Stichwort „Fahrrad-Bus“

Dieses Jahr wurde von uns der Fahrrad-Bus entlang der Balkantrasse erstmals finanziert und hat sich seitdem zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Der Bergische Wanderbus fährt bereits seit mehreren Jahren und ist fester Bestandteil unserer Tourismus-Region.

Stichwort „Bildungsnetzwerk“

Das Bildungsnetzwerk des Rheinisch-Bergischen Kreises ist zu Recht ein landesweites Referenz-Modell. Hier wird mit großem Engagement und Sachverstand eine sinnvolle Vernetzung aller Beteiligten herbeigeführt.

Stichwort „Kindergarten-Ausbau“

In Odenthal-Glöbusch wird das Deutsche Rote Kreuz für uns einen weiteren dreigruppigen Kindergarten errichten, um eine ausreichende Zahl und einen ausreichenden Umfang an Kindergartenplätzen zu sichern.

Stichwort „Breitbandausbau“

Durch die Arbeit unseres Breitbandkoordinators konnten viele weiße Flecken auf der Internet-Landkarte getilgt werden. Zudem gehen wir den nächsten Schritt und wollen gemeinsam mit den Kommunen zukünftig das Glasfaserkabel bis ans Haus legen. Das ist gut investiertes Geld!

Stichwort „Regionale 2025“

Nicht nur, dass ab Anfang 2018 bis zum Jahr 2025 erneut 210 Mio € Regionale-Mittel für unsere Region zur Verfügung stehen. Die Geschäftsstelle der Regionale-Agentur wird ihren Sitz in Bergisch Gladbach haben und damit auch räumlich ganz nah an den Projekten aus unseren Städten und Gemeinden dran sein. Uns wird damit nach der Regionale 2010 erneut die Gelegenheit eröffnet, Impulse für unsere Region zu setzen.

Stichwort „Kreisleitstelle“

Wir werden später in der Tagesordnung noch zur Kreisleitstelle in nicht-öffentlicher Sitzung beraten. Nur so viel: Die Verwaltung kann sich auf unsere Unterstützung verlassen, wenn es um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Rheinisch-Bergischen Kreis geht!

Stichwort „Autobahn A1-Blitzer“

Die zumindest in meiner Fraktion durchaus bis heute umstrittene Entscheidung, auf der A1 bei Burscheid durch den Kreis Geschwindigkeitsüberwachungen durchzuführen, hat zu eindeutigen Erkenntnissen geführt:

1. Es wird in erheblich über dem Durchschnitt liegenden Umfang zu schnell gefahren.
2. Seit Beginn der Kontrollen haben die schweren Unfälle auf der Strecke abgenommen (auch wenn dies teilweise durch den täglichen Stau zu erklären sein mag)
und, auch das soll nicht verschwiegen werden:
3. die Bußgelder verschaffen uns auch Einnahmen, die uns die Spielräume zur Verbesserung im Öffentlichen Personennahverkehr erst möglich machen.

Der tägliche Stau auf der A1 ist für mich auch Anlass für einen kleinen Exkurs zur Autobahnbrücke Leverkusen:

Die Rheinquerung bei Leverkusen ist überlebenswichtig für uns als hier wohnende Berufs-Pendler, für uns als Wirtschafts-Region, aber auch für uns als Transit-Region. Denn wenn der Verkehr auf der A 1 steht, dann steht er auch in Wermelskirchen, Burscheid, Odenthal, Kürten und Bergisch Gladbach.

Es ist uns aber ebenso wichtig, die Interessen Leverkusens als unserem Nachbarn und Partner in der Region zu beachten. Die Argumente und Sorgen Leverkusens zum

Neubau der Brücke und der Trasse dorthin sind nicht nur für Leverkusen von Belang, sie sind auch für den Rheinisch-Bergischen Kreis von erheblicher Bedeutung.

Ein letztes Stichwort: Landesmittel „Gute Schule 2020“

Obwohl Anfang des Jahres dem Kreis ein erheblicher Betrag für seine Schulen zur Verfügung gestellt wurde, hat der Kreistag beschlossen, den Städten und Gemeinden das Geld mit einer „rheinischen Lösung“ durchzureichen. Denn hier war durch die Zweckbindung der Mittel das Geld bei den Kommunen ebenfalls gut eingesetzt.

Jetzt komme ich zum hoch emotionalen Thema der finanzpolitisch interessierten Fachkreise:

der Kreisumlage!

In den letzten Tagen erreichten die Fraktionen und Kreistagsmitglieder eine weitere Stellungnahme der Bürgermeister und Resolutionen der Räte der Gemeinde Odenthal und der Stadt Overath.

Die dort aufgeführten Argumente, Sorgen, aber auch Forderungen verdienen es, angemessen beachtet zu werden.

Seien Sie versichert, dass in der CDU-Fraktion nicht nur eine, sondern mehrere Beratungsrunden stattgefunden haben, in denen die gegensätzlichen Argumente vorgebracht und diskutiert wurden.

Zusammenfassend jetzt die Argumentation der CDU-Fraktion:

Der ursprünglich eingebrachte Haushaltsentwurf sieht ein geplantes Minus in Höhe von 7,9 Mio € vor, welches aus der Ausgleichsrücklage gezahlt werden sollte.

Bereits bei Einbringung wurde von der schwarz-grünen Koalition klar signalisiert, dass JEDE Verbesserung während des Beratungsverfahrens genutzt werden wird, das Defizit und damit die Rücklagenentnahme zu verkleinern.

Zur Verdeutlichung: Auch eine Kommune wird ihre Grundsteuer B wohl kaum senken, wenn sie unerwartet ein bereits eingeplantes Haushaltsdefizit reduzieren, aber dennoch keinen Überschuss erzielen kann. Eine Steuersenkung kommt sinnvollerweise nur dann in Betracht, wenn die Ausgaben gedeckt sind und sich Überschüsse ansammeln.

So verhält es sich auch mit der Kreisumlage: Solange wir weiterhin ein Defizit erwarten,

werden wir keiner weiteren Senkung der Umlage zustimmen.

Dies ist das Ergebnis intensiver Diskussionen in der CDU-Fraktion und der schwarz-grünen Koalition.

Zum Schreiben der Bürgermeister:

Die Bürgermeister sprechen darin an, dass der Kreis alle Möglichkeiten der Haushaltskonsolidierung ausschöpfen soll. Dies findet unsere volle Zustimmung. Wir legen daher ausdrücklich Wert darauf, dass der später noch zu beschließende gemeinsame Antrag der Fraktionen CDU -Bündnis 90/Die Grünen zur Fördermittelberatung (TOP 19.3) nicht automatisch zu einer Stellenmehrung führen soll. Vielmehr soll auch durch organisatorische Veränderungen einer Stellenmehrung entgegengewirkt werden.

Den Hinweis der Bürgermeister, bei den Verbesserungen im ÖPNV nicht angemessen eingebunden gewesen zu sein, weise ich jedoch ausdrücklich zurück! Es gab einen langen und offenen Informations- und Diskussionsprozess.

Ich möchte enden mit einem Zitat des Landrats Dr. Tebroke aus seiner Rede zur Einbringung des heute zu beschließenden Haushalts:

„Jetzt haben wir unsere Argumente ausgetauscht, jetzt haben wir unsere Positionen vertreten, jetzt haben wir gestritten, aber jetzt erwartet der Bürger, erwarten die Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis, dass wir **ENTSCHEIDEN**, dass wir **UMSETZEN**, dass wir **LIEFERN**.“

Diese Erwartung erfüllt die CDU-Fraktion voll umfänglich:

Wir stimmen dem Haushalt 2018 zu!